

Farbe und Form und Größe, mit mythologischen Vorstellungen, verziert mit griechischen und etruskischen Inschriften. Man schätzt das bisher Gefundene auf 25,000 Piafter.

In Rom, bei Grabung einer Cloake, um dem Regenwasser von dem Halbkreis, den man gewöhnlich Bagni di Paolo Emilio nennt, einen Ausfluß zu verschaffen, wurden vor der Kirche Sta. Maria in Campo Carlo ungeheure Marmorblöcke mit den herrlichsten Zierathen herausgezogen, die zu dem Porticus des trajanischen Forums gehörten. Ein langes Stück von einem cannelirten Säulenschaft von Pavonazetto, 30 Palmen im Durchmesser, ein Anauf von kolossaler Größe, reich geschmückt mit dem herrlichsten Blätterwerk, die Statue eines gefangenen Königs, gleich der früher in diesem Forum gefundenen, und ein Stück einer Inschrift aus der Zeit des Septimius Severus. Alle diese Gegenstände werden, wie die früher gefundenen, im Forum aufgestellt werden. Diese Kirche nebst den umliegenden Häusern muß auf einem unermesslichen Ruinenhaufen stehen. Die Akademie läßt nun die Ornamente abformen.

Bei der Anwesenheit des Prinzen von Preußen wurde eine allgemeine deutsche Ausstellung veranstaltet, die sehr zahlreich und schön ausfiel. Seit

einiger Zeit wird das Genremalen von Mehren mit vielem Glücke geübt, und es waren einige Stücke von Meier und Lindau da, die sich mit Flämändern vergleichen konnten. Zwei Bildnisse einer Fraßkaterin und einer Albaneserin gefielen vorzüglich, auch Reinhardt's großartige Landschaften. In der Bildhauerei war ein David von Simmhof das Beste, den sich auch der Prinz in Marmor bestellte. Nach Verdienst wurden die schönen Medaillen von Voigt bewundert, die Ehrenmedaille der tiberinischen Akademie, mit der Thorwaldsen dieselbe beschenkt hat, die Portraits des Königs von Preußen und des Prinzen selbst, nebst dem von Lord Eldon.

Keller.

---

Rom den 18. Juli 1829.

Wenn nicht das Gerücht mir zuvorgekommen ist, so, hoffe ich, werden die Nachrichten, welche ich mitzutheilen habe, Ihr höchstes Interesse erregen, da dieselben für Kunst und Geschichte von der höchsten Wichtigkeit sind, und das Ergebnis der Grabungen, von denen ich zu sprechen habe, an Schönheit, Alter und Bedeutung Alles übertrifft, was man in dieser Art kennt.

Die Güter von Lucian Bonaparte, die der Familie Gandelari und des Signor Feoli in Rom liegen